

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

1.3.1830 (Nr. 60)

Badischer Geschichtskalender.

Leopold Wilhelm, Markgraf von Baden-Baden, der im J. 1664 als Reichs-Feldmarschall die Türken bei St. Conhard geschlagen hat, starb zu Warasdin am 1. März 1671.

Baden.

Aus der für verwaiste vermögenslose katholische Mädchen in den baden-badenschen Landestheilen bestehenden Georg Elisabethen-Stiftung sind für dieses Jahr zehn Aussteuer-Prämien, nämlich fünf Prämien für arme Staatsdieners-Waisen aus den gesamt ehemals baden-badenschen Landestheilen, und fünf Prämien für vermögenslose Unterthans-Waisen, und zwar von letzteren zwei in den Orten des vormaligen Amtes Rastatt, zwei in den Orten des vormaligen Oberamts Mahlberg und eine Prämie in den Orten des vormaligen Oberamts Eberstein (nunmehrigen Bezirksamts Gernsbach), zu verleihen. Rücksichtlich dieser letztern fünf Prämien für arme Unterthans-Waisen in den obenbenannten Aemtern wird bemerkt, daß nach der frühern Vertheilung und nach dem stiftungsmäßig am 20. Dez. 1791 vorgeschriebenen Turnus bei dem Oberamte Rastatt die Kirchspiele Rastatt und Gaggenau, bei dem Oberamte Mahlberg die Kirchspiele Rippenheim, Sulz, Ottenheim und Oberweier, endlich bei dem Oberamte Eberstein (nunmehrigen Bezirksamte Gernsbach) die Kirchspiele zu Hörden und Freyolsheim, für diesesmal von der Kompetenz ausgeschlossen sind.

Wer sich um einen dieser Aussteuerpreise bis zum 23. April nicht gemeldet hat, kann bei der Verleihung derselben nicht mehr berücksichtigt werden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 24. Febr.

5prozent. Renten: 109 Fr. 10, 15 Cent. — 3prozent. Renten: 84 Fr.; 83 Fr. 90 Cent. — Neue 4prozent. Renten: 102 Fr. 20 Cent.

— Der heute von mehreren Tagblättern bekannt gemachte Bestand der Regimenter, die an der zu Toulon auszurüstenden Expedition Theil nehmen sollen, läßt an der Bedeutsamkeit des Heerkorps, das gesammelt wird, keinen Zweifel mehr übrig. Es wird nicht weniger als 50,000 Mann stark seyn. (Nach der Gazette de France 40,000 M.)

— Die Stückgießerei zu Toulouse erhielt Befehl, sechs 8zöllige Haubitzen zu gießen; das Ministerium verlangt, daß sie spätestens bis zum 30. April bereit seyn müssen.

— Der päpstliche Nuntius, Msgr. Ossini, befindet sich noch immer in Marseille, wird aber gegen Mitte künftigen Monats auf einer in besten Stand gesetzten Fregatte

von Toulon nach Brasilien abreisen. Als Reisegefährten erhält er eine Gesellschaft Gelehrter, die zu einer Naturforschungsreise bestimmt sind. Msgr. Ossini ist selbst ein wissenschaftlich gebildeter Mann, dem solche Begleitung sehr erwünscht ist.

— Der Courier français vom 25. Febr. nennt folgende Deputirte als die Kandidaten der Liberalen für den Präsidentsstuhl: Royer-Collard, Girod de l'Alin, Sebastiani, Casimir Perier und Dupin.

Paris, den 24. Febr. Das Conseil general des Brücken- und Straßenbau's hat über die Frage: ob die Seeschiffahrt von Rouen nach Paris auf dem Bett der Seine selbst, oder durch einen Seiten-Kanal zu bewerkstelligen sey, sich für den Seiten-Kanal mit der Mehrheit von 8 Stimmen gegen 6 erklärt. Die Berathung dauert nun fort über den Plan dieses Kanals, der von der Soumissions-Kompagnie, kraft einer königlichen Ordonnanz, vorgelegt worden ist.

— Die amerikanische Diplomatie in Europa hat in der Person des Hrn. L. Murphy, Ex-Generalagenten von Mexiko zu Paris, der am 13. Febr. zu Toulouse gestorben ist, einen schmerzhaften Verlust erlitten. Sein Vaterland verdankt ihm mehrere nützliche Einführungen, unter andern die Einführung der Kuhpocken-Impfung, so wie auch neue Verfahrungsarten zur Ausbeutung der Bergwerke, von denen er einer der Haupt-Aktionnaire war.

— Das französische Schiff le Courier du Bresil ist aus Rio Janeiro, von wo es am 21. Dez. 1829 unter Segel gieng, zu Havre de Grace angekommen. Zur Zeit seiner Abfahrt war die kaiserliche Familie von dem Unfall, der Brasilien beinahe seines Souverains beraubt hätte, fast völlig wieder hergestellt. Don Pedro schickte jedem der beiden französischen Aerzte, welche, nach der schrecklichen Katastrophe, in den kaiserlichen Palast geeilt waren, um den erlauchten Kranken ihre Dienste anzubieten, eine goldene reich mit Diamanten besetzte Labatiere.

— Der Prozeß gegen den jungen Baldez, von dem unlängst gemeldet worden, daß er seinem Prinzipal in Bordeaux mit einer Summe von 100,000 Fr. entwichen sey, ist am 4. d. M. in gedachter Stadt verhandelt worden. Der junge Mensch wurde nur zu dreimonatlicher Haft und 25 Fr. Geldstrafe, allein sein Helfer,

Parra, zu zweijähriger Haft und 1500 Fr. Geldbuße verurtheilt.

Corfu, den 12. Januar. Die französischen Truppen in Morea waren auf dem Punkte unter Segel zu gehen, um nach Frankreich zurückzukehren, als ein Dampfschiff aus Marseille einen Gegenbefehl brachte.

Die Seemacht der Engländer im Mittelmeer vergrößert sich täglich.

Großbritannien.

London, den 22. Febr. Der (ministerielle) Courier meldet, daß hinsichtlich Griechenlands Alles beendigt ist. Der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg ist der Souverain dieses neuen Staates.

— H. John Gwynn aus Londonderry (Irland) hat 45,000 Pf. Sterling (ungefähr 500,000 fl.) zur Gründung einer Schulanstalt vermacht, worin junge Leute aus seiner Vaterstadt erzogen, gekleidet, logirt werden sollen, und worin sie ein Handwerk erlernen können; sie werden in diese Anstalt zugelassen, von welcher Religion sie auch seyn mögen.

Niederlande.

Brüssel, den 24. Febr. In der Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten am 19. kamen so viele Petitionen vor, daß H. Donker-Curtius von diesem Umstande Veranlassung zu der Behauptung nahm: „Das Petitionsrecht scheine ihm mißbräuchlicher Weise zu sehr ausgedehnt worden zu seyn, namentlich in dem, was die vorgeblichen Beschwerden anbelangt, und die Kammer müsse in dieser Hinsicht einen Beschluß fassen, der mit ihrer Würde übereinstimme.“ H. Baron von Stasfart nahm dagegen das Petitionsrecht in Schutz, und zählte das Gute auf, das die Bittschriften bereits zu Wege gebracht.

Oesterreich.

Wien, den 21. Febr. Se. k. k. apostol. Majestät haben den Grafen Franz Faver von Auersperg unter die Zahl Allerhöchsthiner wirklichen Kämmerer allergnädigst aufzunehmen geruht.

Preussen.

Berlin, den 19. Febr. Die Errichtung eines grandiosen Denkmals Friedrichs des Großen ist nun definitiv beschlossen. Die Wahl unter den vorgelegten Zeichnungen ist noch nicht getroffen, und so werden wir erst später über dieses Werk der Kunst berichten, und den Platz, auf welchem es hier errichtet wird, anzeigen können.

Des Königs Majestät haben dem Professor Dr. Böckh an der hiesigen Universität das Prädikat als Geheimen Regierungsrath zu verleihen, und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchsterseits zu vollziehen geruht.

Koblenz, den 21. Febr. Von den oberhalb der Stadt Koblenz bis jetzt beinahe allein unbeschädigt gebliebenen 4 großen Rheinschiffen ist das größte durch unermüdeten Fleiß und angewandte Pulver-Sprengung einiger ungeheuren Eismassen durch die wackern kön. preuß. Pio-

niere so befreit worden, daß solches am 19. d., Abends 5½ Uhr, mit aufgezogenen kön. preuß. Flaggen, im Beiseyn der höchsten Militär- und Zivilbehörden und vieler Zuschauer aller Stände, glücklich in den offenen Rhein gebracht wurde.

Schweiz.

Der Fürst-Bischof von Chur und St. Gallen empfiehlt in seinem dießjährigen Fastenindulte vom 13. Febr. den Gläubigen seines Sprengels ächte, werththätige Nächstenliebe und Wohlthätigkeit gegen Arme und Verunglückte, besonders gegen Wittwen und Waisen, ohne hemmende Rücksicht, weil wir ja alle Christen und Kinder eines Vaters im Himmel seyen.

Spanien.

Madrid, den 15. Febr. Man spricht neuerdings von der Schwangerschaft der Königin.

Die Königin von Neapel ist schwanger.

Türkei.

Smyna, den 15. Jan. Folgendes ist die getreue Uebersetzung eines merkwürdigen an alle Autoritäten des türkischen Reichs ergangenen Firman's:

„Konstantinopel, den 23. Dschimasielahir 1245 (9. Dez. 1829). Der Friede, der endlich und glücklich zwischen der hohen Pforte ewigen Andenkens, und dem Hofe Rußlands geschlossen worden ist, enthält einen Artikel nachstehenden Inhalts: Die russischen Unterthanen werden in allen Theilen des osmanischen Reichs, sowohl zu Lande als zur See, der ausgedehnten und vollen Freiheiten genießen, welche schon die früher zwischen den hohen Kontrahirenden Mächten geschlossenen Verträge ihnen zusicherten. Dieser Handelsfreiheit wird durchaus kein Nachtheil zugefügt werden, und in keinem Falle wird sie, unter keinem Vorwande von Verbot oder Einschränkung, noch in Folge einer Einrichtung, administrativer Maßregel oder innerer Gesetzgebung beschränkt werden können. Die russischen Unterthanen, Schiffe und Güter sollen gesichert seyn vor jeder Gewaltthat und Chikane. Die ersteren bleiben unter der ausschließlichen Gerichtsbarkeit und Polizei des Ministers und der betreffenden Konsuln. Die russischen Schiffe werden niemals einer Untersuchung an ihrem Borde von Seite der osmanischen Autoritäten unterworfen seyn, weder zur See noch in irgend einem Hafen oder auf einer Rhede im ganzen Umfange des der hohen Pforte unterworfenen Reichs; und jedes Gut oder Handelswaare, einem russischen Unterthan gehörend, wird, nachdem es die durch den Tarif festgesetzten Zölle errichtet hat, vollkommen frei verkauft, in den Magazine des Eigenthümers oder Empfängers niedergelegt, oder auch neuerdings auf andere Schiffe, von welcher Nation, überladen werden können, ohne daß in diesem Falle der russische Unterthan nothig habe, den örtlichen Autoritäten davon Anzeige zu machen, oder noch weniger um Erlaubniß dazu anzusuchen. Es bleibt ausdrücklich verstanden, daß das aus Rußland kommende Getreide dieselben Vorzüge genieße

und daß dieser freie Transit niemals beeinträchtigt werden könne, unter keinem Vorwande, Hinderniß oder Schwierigkeit. Die hohe Pforte verbindet sich ausserdem, aufmerksam darüber zu wachen, daß besonders dem Handel und der Schifffahrt mit dem schwarzen Meere kein Hinderniß irgend einer Art erwachse. Zu diesem Ende erklärt die hohe Pforte, und erkennt an, als vollkommen frei und offen für alle russischen Handelsschiffe, sowohl die Durchfahrt durch den Kanal von Konstantinopel als auch durch die Enge der Dardanellen, geladen oder mit Ballast, sey es nun daß sie aus dem schwarzen Meere nach dem Mittelmeere, oder aus diesem nach dem schwarzen Meere steuern, sie mögen nun welsch' immer Größe oder Lonnengehalt haben; und sollen nie einem Aufenthalt oder einer Verhinderung unterworfen seyn, wie schon oben bestimmt ist. Und da nun, in Betracht des Freundschaftsverhältnisses, das zwischen den beiden Höfen besteht, die pünktliche Erfüllung des besagten Artikels, und der andern, erforderlich, und es mein kaiserlicher Wille ist, jenes zu vermehren und zu befestigen, gebietet man Euch Statthaltern, Raibs und andern Vorgesetzten, diesen auf den Handel Bezug habenden Artikel in die Register des Mehlme (Ort der Residenz der Gerichtshöfe) u. der Mauten einzutragen, Euch befehlend, wohl Acht zu haben nicht dagegen zu fehlen, in Anbetracht, daß meine hohe Pforte Freund und Nachbar der russischen Regierung ist, und die Erfüllung der Traktate die Freundschaft nur befestigen muß. Ihr werdet dem zu Folge handeln, und Hülfe und Beistand geben allen russischen Unterthanen nach Uebereinkommen, und Euch wohl hüten, nicht dagegen zu fehlen.

(Die Richtigkeit der Uebersetzung bezeugte der Staatsrath A. Franchini.)

A m e r i k a.

(Mexiko.)

Die meisten Soldaten, welche dem Präsidenten General Guerrero gefolgt waren, haben ihn verlassen, und fast das ganze Land hat sich zu Gunsten des Vizepräsidenten Bustamente erklärt. Guerrero hat sich nach dem Süden zurückgezogen, wo er hofft, Widerstand leisten zu können.

General Santa-Anna, welcher, nachdem er viel Unschlüssigkeit gezeigt, sich entschlossen hatte, Guerrero zu unterstützen, findet sich nunmehr in einer sehr kritischen Lage.

(Brasilien.)

Das erste ärztliche Bulletin, das in Rio-Janeiro aus gegeben wurde, lautet: "Als am 7. Dez. Ihre kaiserl. Majestät und Ihre allergeheuerste Majestät nebst Sr. königl. Hoheit dem Herzoge von Leuchtenberg-Santa-Cruz von Ihrer Promenade zurückkehrten, und sich in's Schloß von Boa-Vista begaben, geschah es, daß beim Hinabfahren in die Straße Lavradio die Wagenbeischel brach und die Zügel rissen. Bei der Unmöglichkeit, die scheu gewordenen Pferde zu leiten, schlug der Wagen auf einem Trottoir um, und Ihre Majestäten so wie Sr. Hoheit

thaten einen schrecklichen Fall, der die traurigsten Folgen hätte haben können, wenn nicht die Vorsorge über Brasilien wachte. Die Resultate dieses traurigen Vorfalles hätten gefährlicher ausfallen können, aber glücklicherweise darf man hoffen, daß sie nichts Aussergewöhnliches darbieten werden. Ihre Majestäten und Sr. Hoheit wurden in das nächste Hotel gebracht, das die meisten Bequemlichkeiten darbot, und Sr. Erz. der Markis von Santa-Gallo hatte die Ehre, Alles in einem so kritischen Augenblicke Nöthige zu liefern. Die Aerzte und Chirurgen der kaiserl. Kammer, die sich bei dem Hrn. Markis versammelt hatten, beschäftigten sich nach Untersuchung der Wunden mit der sowohl innerlichen als äußerlichen Behandlung, nach der Natur des Uebels, das jeder der erlauchten Personen zugestoßen war. Sie erkannten, daß Sr. Maj. der Kaiser auf die rechte Seite gefallen, fünf Minuten lang ohne Bewußtseyn geblieben, daß die siebente wahre Rippe an ihrem untern Drittheil und die sechste an ihrem obern Drittheil gebrochen war, daß er eine leichte Kontusion an der Stirn erhalten hatte, und einige Dehnung in der rechten Hüfte statt fand. Ihre Maj. die Kaiserin erfuhr kein fühlbares Uebel, ausser dem Stöße und dem Schrecken, den ein solches Unglück veranlassen mußte. Ihre allergeheuerste Majestät erhielt eine Kontusion an der rechten Wange und auf der rechten Seite des Kopfes. Sr. königl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg-Santa-Cruz hatte den Elbogenknochen der rechten Seite ausgefallen. Der unerschrockene Muth des Kaisers, der sich bei allen Gelegenheiten zeigt, wo es nöthig ist ihn zu entwickeln, verläugnete sich auch bei dieser Gelegenheit nicht. Er wünschte zu beichten, und that es auch wirklich, nicht als ob die Noth es erfordert hätte, sondern weil er will, daß bei Allen, selbst den unbedeutendsten Vorfällen, die Handlungen der Religion allen andern Pflichten vorgehen. Der Zustand Ihrer kaiserl. Majestäten und der allergeheuersten Königin Maj. gibt alle Hoffnung ihrer vollständigen Wiedergenesung bis zu der durch die Natur ihrer Wunden bezeichneten Zeit. Sie haben es für zweckmäßig gehalten, fortwährend bei Sr. Erz. dem Markis von Santa Gallo zu residiren. Sr. kön. Hoh. wurde, nach der Wiedereinrichtung der Luxation, im Bette in Ihr Landhaus gebracht. (Unterz.) Baron de Inherim. Baron da Sande. Rath Manoel Bernardes. Dr. Manoel da Silveira Rodrigues. Dr. Joao Fernandes Javares. Dr. Gravelle. Dr. Sa. Dr. Bomtempo. Dr. Azevedo. Dr. Stephan. Jeronimo Alves de Mana. Francisco Julio Fa vier. Christovao Jose dos Santos. Jose Pedro de Oliveira. Manoel Antonio Henriques Tota. Joaquim Jose de Carvalho. Jacinto Rodrigues Pereira Reis. — Die spätern Bulletins, die wir vor uns haben, reichen bis zum 12. Dez. Abends; und sprechen sich mit jedem Tag vortheilhafter über den schnellen Gang der Heilung aus. Von der jungen Königin von Portugal heißt es schon am 10. Dez.: "Ihre Maj. ist fast ganz hergestellt; kaum ist das Zeichen der Kontusion übrig, das allmählig verschwin. et. — Das erste Bulletin über den

Gesundheitszustand des Prinzen August von Leuchtenberg lautete: "Se. Kön. Hoh. hat eine Luxation des Fortsatzes am Elbogenknochen, und einen Bruch der obern Extremität des Radius der rechten Seite. Da die nöthigen Operationen und passenden Vorkehrungen zu rechter Zeit und so schnell als möglich getroffen wurden, so ist eine glückliche Wiederherstellung zu hoffen. Residenz Sr. Kön. Hoheit, den 8. Dez. 1829, 10 Uhr Morgens. (Unterz.) Dr. Casanova." — Das letzte vor uns liegende Bulletin ist vom 12. Dez., und lautet: "Se. Kön. Hoheit hat eine sehr gute Nacht gehabt. Diesen Morgen wurde der erste Verband gewechselt, und der Arm im befriedigendsten Zustande gefunden. Man kann daher auf eine vollständige und nahe Heilung zählen."

Frankfurt am Main, den 26. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
59 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 84 $\frac{3}{4}$

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

28. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,6 L.	7,0 G.	86 G.	W.
M. 1 $\frac{1}{4}$	27 Z. 11,5 L.	8,4 G.	68 G.	W.
N. 8 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,6 L.	7,0 G.	69 G.	W.

Trüb.

Psychometrische Differenzen: 1.4 Gr. - 2.6 Gr. - 2.0 Gr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 2. März: Die argwohnischen Eheleute, Lustspiel in 4 Akten, von Kogebue.

Donnerstag, den 4. März: Die Italienerin in Algier, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

Sonntag, den 7. März: Pfeffer-Absel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297, romantisches Schauspiel in 3 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Literarische Anzeigen.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:
G. F. Krause (Kön. preuß. Staatsrath, Ritter u.)

Ueber die Gemeinnützigkeit der Lebensversicherungs-Anstalten.

Eine Beleuchtung aller ihrer Verhältnisse, worin zugleich arithmetisch bewiesen wird, daß sich solche oh-

ne allen Aktienfond und ohne alle Theilnahme wucherischer Agenten durch eine Anzahl pünktlicher Mitglieder selbst bilden, mit Sicherheit fortbestehen und durch gute Verwaltung hinreichende Garantie gewähren können. Nebst einfacher Darstellung der Hauptgesichtspunkte, welche bei Errichtung von Sparkassen zu beobachten sind. gr. 4. 1 fl. 12 kr.

Der Geist und die Verhältnisse der Zeit in politischer, finanzieller, kommerzieller und industrieller Hinsicht bedingen das Bedürfnis nach Lebens-Versicherungsbanken und Sparkassen. Der Verlust für Ortschaften und Personen, die nicht der einen oder der andern theilhaftig sind; beginnt augenscheinlich zu werden. Wie sie aber einzurichten sind, wenn sie ihrem Zweck entsprechen sollen, und was Theilnehmer zu beobachten haben, dieses eben so gründlich als verständlich zu zergliedern, ist der menschenfreundliche Zweck vorstehender Schrift.

Für Talg- u. Delfabrikanten und Kaufleute und Hauswirthe.

Der Unterzeichnete übernimmt gegen portofreie Einsendung des beigefügten Betrags Bestellung auf folgende zwei wichtige Schriften:

Neues
chemisches Verfahren
das

Talg so zu schmelzen,

daß sich weder

Grieben bilden, noch ungesunde Gerüche dabei entwickeln und auch keine Feuergefahr damit verbunden ist;

daß ferner

das Produkt nicht allein hinsichtlich der Menge, sondern auch der Schönheit und des Kostenaufwandes bei weitem vortheilhafter gewonnen wird, als nach der gewöhnlichen Verfahrungsart.

(Wofür der Verfasser im Jahr 1829 von der Emulationsgesellschaft in Rouen eine Aufmunterungsmedaille erhielt.)

Nebst

einer neuen Methode

das Talg so zu verfeinern, zu bleichen und zu härten, daß es zur Verfertigung gewöhnlicher Lichter, der Talg- und Wachslichter (Chandelle-Bougie), der Stearin-Wachslichter, die den ächten Wachslichtern ganz ähnlich sind, besonders geeignet wird.

Von

C. H. Lefebvre,

Delreiniger, Talgschmelzer, Verfertiger der vervollkommenen Lichter, der Talg-, Wachs- und Stearinlizen zu Rouen.

Nach der zweiten, vom Verf. mit mehreren wichtigen Zusätzen vermehrten und durchgesehenen Auflage für Deutschland bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von einem praktischen Chemiker.

Eine Broschüre in gr 8°. Preis: 1 Kronenthaler.

Herrn Lesebvre's zweite Schrift:

Bereinfachte Reinigung des Oels

zum

Gebrauch für Tisch- und Nachtlampen

leicht ausführbar

sowohl von Spezereihandlungen, als von großen Manufakturen.

Nebst

einer Mittheilung verschiedener Methoden

die Saamenöle in Thran zu verwandeln, so daß sie bei vielen Gelegenheiten die im Handel vorkommenden Fischöle ersetzen können.

hat derselbe Uebersetzer ebenfalls für Deutschland bearbeitet und kann durch alle Buchhandlungen für einen Thaler preussisch oder 1 fl. 45 kr. rheinisch bezogen werden (das französ. Original kostet 20 Franken, die französisch-deutsche Uebersetzung 25 Franken).

Heidelberg, im Febr. 1830.

August Döwald.

Subscription=Anzeige
einer

Bibliothek

der

wichtigsten neuern Geschichtswerke des Auslandes,

in Uebersetzungen von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten

unter Redaktion

des Hofraths u. Prof. Pölitz,

in Leipzig.

Diese Bibliothek bezweckt sowohl die Förderung gründlicher Kenntnisse als die Befriedigung des geläuterten Geschmacks gebildeter Leser, es werden darin bloß ausgezeichnete und anerkannt gebiegene Werke aufgenommen und durch die möglichste Abwechslung das Interesse der Leser befördert. Demnach werden Werke aus der allgemeinen Geschichte, aus der Staatengeschichte der wichtigsten Reiche, größere statistisch-geographische Gemälde, ansprechende Biographien,

Schilderungen einzelner wichtiger Thatfachen u. a. abwechselnd aufeinander folgen.

Monatlich erscheint eine Lieferung von 20 Bogen gehftet, welche im Subscriptionspreis nur 1 Rthlr. kostet. Die erste Lieferung bringt die berühmte History of Persia by Malcolm, die zweite die höchst wichtige Histoire du congrès de vienne par Flassan.

Der ausführliche Prospectus mit Angabe der zur Aufnahme bestimmten Werke und den geachteten Namen der zur Bearbeitung vereinigten deutschen Gelehrten, wird in den unterzeichneten Buchhandlungen ausgegeben und daselbst Subscription angenommen.

Groos'sche Buchhandl.

in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

Karlsruhe. [Weibliche Erziehung.] Es wünscht eine Wittwe besseren Standes und von mittleren Jahren, die ihre eigenen Kinder verloren hat, und für Erziehung und Bildung Beruf in sich findet, diesen an einigen ihr anvertrauten Töchtern zu üben. Sie wird bei dem gewöhnlichen Unterricht nicht nur für häusliche Bildung und sittliche Erziehung gewissenhaft wirken; sondern kann auch für die Erfordernisse des höheren Anstandes, für Unterricht in der Musik, französischen Sprache, unter billigen Bedingungen sorgen. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen, welche mit dem Zusätze A. H. O. an das Zeitungs-Komtoir gerichtet werden.

Bruchsal. [Anzeige] Bei Schmidmeister Wolf dahier ist zu verkaufen: Eine neue moderne zweispännige Chaise mit einem Vordach, und ein einspänniges Gesellschafts-Wägelin.

Karlsruhe. [Warnung.] Wer irgend etwas auf meinen Namen ohne eine von mir oder meiner Frau ausgestellte schriftliche Anweisung verabreicht, hat keine Zahlung dafür zu erwarten.

Karlsruhe, den 1. März 1830.

Engel, Hofmusikus.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In einen frequenten Gasthof wird ein junger Mensch, der die nöthigen Vorkenntnisse hat, unter billigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] 15,000 fl. liegen zum Ausleihen an Gemeinden oder auch an Privaten, zu billigen Zinsen, bereit. Wo, sagt auf portofreie Briefe das Zeitungs-Komtoir.

Eberbach. [Kapital-Gesuch.] Der Gemeinde Neckargerach wurde durch Erlaß hochlöblichen Kreisdirektoriums vom 19. l. M., Nr. 2092, die Erlaubniß ertheilt, ein Kapital von 2600 fl. zu 4 1/2 pCt. durch Verpfändung von Gemeindsgütern aufzunehmen, um damit ältere, noch zu 5 und 6 pCt. verzinsliche, Schulden abzutragen. Diejenigen, welche dieses Kapital ganz oder theilweis darzuleihen gesonnen sind, wollen sich an das hiesige Großherzogl. Amstrevisorat wenden.

Eberbach, den 25. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Vdt. Filzinger.

Kastatt. [Diebstahl.] Am 22. dieses Monats, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden dem Bürger Martin Kapenberger zu Oberweiler, am Eichelberg, mittelst Einsteigen, aus einem in seiner Stubenkammer stehenden verschlossenen Troge, nach gewaltsamer Erbrechung desselben, 297 fl., und zwar 224 fl. in Kronen und 40 fl. 30 kr. in halben Kronen, der Rest in

40 Kr. Stücken und verschiedenen anderen Münzsorten bestehend, worunter sich auch ein Oestreichischer Konventionsthaler mit einem Marienbilde und ein 5 Frankenstück befunden, gestohlen. Der Dieb ist bis jetzt noch unbekannt, und man bringt diesen Diebstahl, Behufs der zu treffenden Fahndungsmaßregeln, zur öffentlichen Kenntniß.

Kasiatt, den 26. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Pioma.

Neckargemünd. [Diebstahl.] In der Nacht vom 20. auf den 21. Febr. wurden dem hiesigen Bürger und Regimentsmeister Philipp Jakob Hölzer mittelst Einbruch folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein dunkelblau Kamisol	7 fl. 30 kr.
2) Ein Paar dunkelblaue und ein Paar graue tüchene Hosen	12 " 24 "
3) Eine rothe und eine schwarze tüchene Weste	4 " 12 "
4) Ein schwarz seiden Halstuch	1 " — "
5) Eine Deckbettzieche, eine Pfälbenzieche, zwei Kopfsiechen, roth und weiß gewürfelt	7 " — "
6) Zwei hänsene Leintücher	3 " — "
7) Vier Frauenhemder	5 " — "
8) Drei gebildete Handtücher	1 " — "
9) Zwei gebildete Tischtücher	3 " 24 "
10) 15 Pf. Rindfleisch	1 " 22 1/2 "
Zusammen	45 " 52 1/2 "

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir die Großherzogl. Behörden, genaue Fahndung zu veranlassen, und im Falle eines günstigen Erfolges uns gefällige Nachricht zu ertheilen.

Neckargemünd, den 25. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lindemann.

Vdt. Rusch.

Offenburg. [Schweinsmärkte betr.] Der Gemeinde Appenweier ist von hochlöblichem Kreisdirektorium die Abhaltung zweier Haupt-Schweinsmärkte gestattet worden, wovon einer im Frühling jedesmal am Mittwoch nach Martinstag, das ist nach dem 25. April, und einer im Späthjahr jedesmal am Mittwoch vor Michaelis, das ist vor dem 29. Sept., statt finden wird.

Die Verkäufer sind auf zwei Jahre von dem Standgeld befreit.

Der erste Schweinmarkt wird also Mittwochs, den 28. April laufenden Jahrs statt finden.

Offenburg, den 21. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Offenburg. (Schweinsmärkte betr.) Der Gemeinde Griesheim ist von Großherzogl. hochlöbl. Kreisdirektorium die Abhaltung zweier Haupt-Schweinsmärkte gestattet worden, wovon einer am Mittwoch vor Faschnacht, und einer am Mittwoch vor Katharina-Tag, das ist vor dem 25. November, statt finden wird.

Die Verkäufer sind auf zwei Jahre vom Standgeld befreit, und erhält der Verkäufer des schwersten Massschweins jeden Markt 1 fl. 30 kr., und jener welcher den höchsten Preis für das Paar junge Schweine erzielt, 1 fl. als Prämium.

Der erste Schweinmarkt findet also am 24. November l. J. statt.

Offenburg, den 21. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Karlsruhe. [Wein-Verkauf.] Im innern Birken Nr. 5 ist der Eigenthümer gesonnen, 25 Ohm reingehaltene

Traminer Wein, vom Jahrgang 1819, aus freier Hand zu verkaufen.

Karlsruhe. [Eichen und Nischen Stamm- und Wellenholz-Versteigerungen.] Bis Samstag, den 6. März, werden in dem herrschaftlichen Kastenwörtherwald

52 Stämme Eichen und Nischen, welche sich vorzüglich zu Bau- und Nutzholz eignen, sodann 8000 Stück derlei Wellen, öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag, früh 9 Uhr, zu Forchheim im Wirthshaus zum Adler einfinden, von wo man sich in den Wald begeben wird.

Karlsruhe, den 28. Febr. 1830.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Forlen Brennholz-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 9. März d. J., Morgens 8 Uhr, werden im herrschaftl. Haartwald, Eggensteiner Forst, gegen

117 Klafter vierstübiges forlen Schreiterholz öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken hiermit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit an der s. g. Hochstetterhütte, auf der Grabener Allee, zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 27. Febr. 1830

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Nutz- und Brennholz-Versteigerung.] Donnerstag, den 11. f. M., werden in dem herrschaftlichen Mittnerwald, Gröninger Reviere,

1 Stamm buchen,
10 " tannene Schneid- u. Spaltflöße,

sodann

28 Kloster buchen,

3 " eichen,

27 1/4 " tannen,

7 " alpen Schreiterholz und

11075 Stück buchene und gemischte Wellen

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungslustigen mit dem Bemerken hiermit einladen, daß sie sich am obgedachten Tag, Morgens 8 Uhr, zu Söllingen am Rathhause einfinden können, von wo aus sie alsdann zu dem Versteigerungsort in der Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 27. Febr. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Lörrach. [Wein-Versteigerung.] Am Montag, den 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle folgende reingehaltene Weine in öffentlicher Steigerung dem Verkaufe ausgesetzt werden:

1826r Gewächs:

Vinzener 6 Fuder

1827r Gewächs:

Stettener und Inzlinger 9 "

Dettlinger und Döllinger 2 "

Inzlinger rother 1 1/2 "

1828r Gewächs:

Grenzacher und Weiler 10 "

verschiedene Sorten 9 "

Inzlinger rother 1 1/2 "

und

eine kleine Quantität 1825r rother Inzlinger ca. 3 1/2 Saum.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anhang eingeladen, daß bei annehmbaren Geboten der Zuschlag sogleich ertheilt werden wird.

Lörrach, den 25. Febr. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Goppelsröder.

Baden. [Wirthshaus-Versteigerung.] Am Dienstag, den 9. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das

zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Joh. Adam Schababerle gehörige Wirthshaus zu m. Voß dahier nochmals, aber zum letzten male, öffentlich versteigert werden.

Baden, den 25. Febr. 1830.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Prinz.

Wertheim. [Wein-Versteigerung.] Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß Montag, den 8. März d. J., zu Neustadt am Main in Baiern:

38 Eimer	1824r,
104 "	1826r,
48 "	1927r,
52 "	1828r Wein;

Dienstag, den 9. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Kreuzwertheim:

50 Eimer	1779r,
12 "	1811r,
16 "	1818r,
94 "	1819r,
25 "	1822r,
74 "	1825r,
200 "	1826r,
50 "	1827r,
460 "	1828r Kreuzwertheimer und Haglocher Gemisch,
50 "	1826r und
60 "	1828r Würzburger Steinwein;

Mittwoch, den 10. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, dahier zu Wertheim im Badischen:

18 Eimer	1819r,
94 "	1826r,
62 "	1827r,
294 "	1828r Zehntweine;

Donnerstag, den 11. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Bronnbach:

136 Eimer	1819r)
60 "	1825r) Eszenberger,
118 "	1826r)
104 "	1826r Josephberger,
108 "	1826r Zehntwein,
30 "	1827r Eszenberger,
40 "	1827r Josephberger,
114 "	1827r Zehntwein,
560 "	1828r Eszen- und Josephberger,
115 "	1828r Zehntwein

in kleinen Partien zu 12 Eimer der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmlichen Geboten der Zuschlag sogleich erteilt werden solle.

Kaufliebhaber dazu werden andurch eingeladen.

Wertheim, den 20. Jan. 1830.

Fürstl. Löwenstein-Rosenbergische Domainenkassl.

Schumann, Direktor.

Vdt. Böcker, Sekretär.

Ettlingen. [Widerruf.] Bäckermeister Thomas Gräfer von Malsch hat sein Vorhaben, nach Nordamerika auszuwandern, wieder aufgegeben.

Ettlingen, den 26. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger und Webermeister Joseph Gohn von Speffart ist geneigt, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden, in dem Wirthshaus zur Krone daselbst ist Tagfahrt auf

den 15. März d. J.,

frühe 8 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholten werden.

Ettlingen, den 20. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Cattlermeister Augustin Rieger von Malsch ist gesinnet, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden, auf dem Rathhause zu Malsch, ist Tagfahrt auf den

den 15. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholten werden.

Ettlingen, den 16. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Michael Kreidler zu Ober-Achern wird Gant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation auf

Mittwoch, den 17. März d. J.

anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 18. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Wertheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Großherzoglichen Oberpolizei-Inspectors Schwarz dahier wird hiermit Gant erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Wichtigkeit und das Vorgehensrecht der Forderungen, so wie über die Behandlung der Gantmasse auf

Mittwoch, den 17. März d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt, wobei die sämtlichen Gläubiger des Gemeinschuldners mit allen auf ihre Forderungen Bezug habenden Urkunden zu erscheinen, oder zu gewärtigen haben, daß sie von der gegenwärtigen Gantmasse ausgeschlossen werden.

Wertheim, den 13. Febr. 1830.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.

Stephani.

Vdt. Fieser.

Bretten. [Schulden-Liquidationen.] Wegen folgenden nach Amerika auswandernden Bürgern von Flehingen haben auf dem Rathhause zu Flehingen öffentliche Schuldenliquidationen statt, und zwar:

1) von Anton Uhl,	den 17. t. M. März, Morgens 9 Uhr
2) = Karl Sauter,	" " " " Nachm. 1 "
3) = Joh. Jos. Fischer,	" 18. " " " Morgens 9 "
4) = Konrad Stief,	" " " " " Nachm. 1 "
5) = Georg Weiß,	" 19. " " " Morgens 9 "

wo diejenigen, welche an einen oder den andern derselben Forderungen zu machen haben, dieselben anmelden und richtig stellen sollen, indem sie im Unterlassungsfalle den für sie entstehenden Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben.

Bretten, den 18. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ertel.

Bühl. [Liquidation betr.] Zur Liquidation sämtlicher Forderungen gegen die Verlassenschaftsmasse des alt Vogt Ignaz Maier von Kappel-Windel haben wir schon durch öffentliche Bekanntmachung vom 22. Dez. 1827 Tagfahrt auf den

5. Febr. 1828 angeordnet. Dessenungeachtet werden noch fortwährend neue Reklamationen gegen diese bis jetzt ungetheilt unter Administration stehende Masse bei diesseitiger Stelle erhoben, und dadurch die Tilgung der für richtig erkannten Forderungen, so wie die Ausfolgung des reinen Vermögens an die Erben, die solches nur unter der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten haben, aufgehalten. Es wird daher zur Anmeldung und Begründung aller bisher noch nicht gemachten Ansprüche ein letzter Termin, von heute an, bis zum

1. April d. J.

festgesetzt, und dabei bemerkt, daß nach dessen Umfluß die liquid gestellten Forderungen berichtigt, der sich herausstellende Vermögensrest den alt Vogt Maier'schen Relikten zugeschrieben, und gegen diese den etwa später noch auftretenden Gläubigern ihre Rechte speziel zu verfolgen überlassen werden soll.

Vöhl, den 19. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Vdt. Bobe.

Hornberg. [In Verstoß gerathene Schuldsurkunde.] Der von Hornberg entwichene Obereinnehmer Georg Friedrich Horn leistete als vormaliger Oberaccisor in Hornberg Sicherheit durch ein bei der Königl. Württembergischen Staatsschulden-Zahlungskasse zu Stuttgart hinterlegtes Kapital von zwei hundert fünfzig Gulden. Die hierüber am 10. Febr. 1810 ausgestellte Schuldsurkunde ist aber in Verstoß gerathen. Die Besitzer dieses Schuldscheins werden daher, bei Vermeidung der aus dem Nichtanmelden in der festgesetzten Frist etwa entspringenden Nachtheil, hienit aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an diese Schuldschreibung,

binnen einem Vierteljahre,

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Hornberg, den 2. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Barth.

Stoßach. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft der verstorbenen Katharina Walz von Hopptenzell, gewesenen Ehefrau des schon früher verstorbenen Peter Warts, Bürger allort, wird durch Beschluß vom heutigen der förmliche Konkursprozeß erkannt, und in Folge dessen Tagfahrt zur Richtigsstellung des Schuldenstandes auf den

22. März d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte in der Vorlage ihrer Beweismittel gehörig darzutun, widrigens sie von gegenwärtiger Ganymasse ausgeschlossen würden, insofern nämlich die Liquidität aus den Amisatien nicht konstatiert werden könnte.

Stoßach, den 20. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eckstein.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] Die Erben des verstorbenen Fruchthändlers Joseph Kieb von Herbolzheim haben die Erbschaft nur fürsorglich angetreten.

Um nun einen richtigen Schuldenstand zu erhalten, werden die sämmtlichen Gläubiger des Joseph Kieb aufgefordert,

Montag, den 15. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Kronenwirthshaus zu Herbolzheim, bei der Theilungskommission ihre Anforderungen, unter Vorlage der erforderlichen Beweisurkunden, gehörig zu liquidiren, widrigensfalls sich dieselben die durch ihr Nichterscheinen entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Persönliches Erscheinen ist um so notwendiger, als unter

einem über den nöthig fallenden Liegenschaftsverkauf verhandelt werden wird.

Kenzingen, den 16. Febr. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Nau.

Philippsburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Ochsenwirth Nikolaus Milch von Philippsburg haben wir Gantprozeß erkannt, und zur Schuldenrichtigsstellung Tagfahrt auf

Montag, den 29. März d. J.,

früh 8 Uhr, anberaumt.

Dessen sämmtliche Gläubiger werden hienit aufgefordert, ihre Forderungen, unter Vorlage der diesfalligen Beweisurkunden, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Gantvermögensmasse, an obbemeldtem Tage und Stunde auf diesseitiger Amtskanzlei zu liquidiren.

Philippsburg, den 27. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Vdt. Thiergärtner.

Wiesloch. [Aufforderung.] Die abwesenden, bei der Konscription pro 1830 zum Dienstseintritte berufenen Johann Joseph Schnepf von Eichersheim und

Wilhelm Fik von Thairnbach

werden aufgefordert,

binnen 4 Wochen,

von heute an gerechnet, sich dahier zu stellen, widrigensfalls gegen sie nach dem Befehle vom 5. Oktober 1820 verfahren werden wird.

Wiesloch, den 21. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Weizel.

Eryberg. [Aufforderung.] Die bei der am 15. l. M. vorgegangenen Rekrutenaushebung nicht erschienenen Konscriptionspflichtigen

Lorenz Haas von Ruffbach,

Anton Scherzinger von Gütenbach,

Hugo Leimgruber von da,

Alois Fehrenbach von Furtwangen

und

Leopold Fehrenbach von da

werden aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, widrigensfalls die auf die Rekraktion gesetzte Strafe gegen sie erkannt werden würde.

Eryberg, den 24. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leibimhaus.

Borberg. [Aufforderung.] Der zur diesjährigen Konscription gehörige abwesende, und durch die Loosnummer zum Aktivdienst berufene Pflichtige

Johann Joachim A'vrecht von Kupprichhausen,

von Profession ein Schreiner, wird andurch aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, bei dem unterzeichneten Konscriptionsamt zu stellen.

Borberg, den 23. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Vdt. Haas.